

Kultur für alle

HOCHTAUNUS Verein vermittelt Tickets an Menschen mit geringem Einkommen

VON BRIGITTE GAISER

Einst hieß der Verein Kulturloge, jetzt ist er zehn Jahre alt und nennt sich KulturLeben Hochtaunus. Das sollte gefeiert werden im prächtigen Ambiente der Villa Wertheimber. Jutta Kaiser (Vorsitzende) ließ Entwicklung und Arbeit der enthusiastisch Engagierten Revue passieren. Es geht um Teilhabe an Kultur für Menschen mit geringem Einkommen, denn Kultur macht Spaß und neugierig, sie bringt Menschen ins Gespräch.

Der Verein ermöglicht den kostenfreien Besuch von Kulturveranstaltungen. Dazu vermittelt er nicht verkaufte Eintrittskarten. Rund 20 000 Angebote konnte man im Lauf der Jahre machen mit Unterstützung vom Kreis und

mit Hilfe von vielen Partnern, Sponsoren und neuen Ideen. Gut beschirmt fühle man sich unter der Schirmherrschaft von Landrat Ulrich Krebs (CDU) und der Kreisbeigeordneten Katrin Hechler (SPD). Schon bald konnte man so den Kreis der Nutznießer erweitern; die KulturKinder kamen dazu. Für sie gibt es Workshops mit Künstlern und Kunstpädagogen mit Malen und Arbeiten mit Holz und Speckstein oder Besuche im Theater.

Durch das Programm der Jubiläumsfeier führte der stellvertretende Vorsitzende Dr. Dietrich Reinking. Er lockerte geschickt durch launige Bemerkungen auf. Für musikalische Unterhaltung sorgte Rolf Kohlrausch am Klavier. Mit „Impromptu“ und „Ecosaisens“ von Franz Schubert und

einer Sonate von Ludwig van Beethoven hatte er Musik gewählt, die Impressionen von spielerischer Leichtigkeit, von Kraft und Aufbruch vermittelt und somit hervorragend zum Anlass passte. Grußworte überbrachten der Kreisbeigeordnete Dr. Frank Ausbüttel und Oberbürgermeister Alexander Hetjes (beide CDU). Beide sind sich einig, dass es in der Region ein besonders reichhaltiges Angebot an Kultur gibt. Sie dankten den Ehrenamtlern für das in den Jahren weit ausgebauten Netzwerk. Ein solches Projekt werde gerne unterstützt. Hetjes nannte ein ansehnliches Geschenk, das demnächst auf dem Konto des Vereins eingehen werde.

„Was wäre ein Jubiläum zur Kultur ohne kulturellen Vortrag“,



Jutta Kaiser setzt sich als Verinsvorsitzende dafür ein, dass Teilhabe an Kultur für alle „möglich ist.“

ARCHIVFOTO: TZ

sagte Gregor Maier, Fachbereichsleiter Kultur beim Hochtaunuskreis. Er führte in einem umfassenden kurzweiligen Abriss alles auf, was Spuren in der Region und somit Impulse für die Kultur hinterlassen hat. Die Liebe zur Heimat bringe Menschen überall dazu, ihre Umwelt aktiv zu gestalten. Maier nannte Kelten, Römer, Germanen und die Residenzstädte im Mittelalter sowie Religionen

von Waldensern, Hugenotten, aus den Niederlanden vertriebene Katholiken, Juden – und mit dem wachsenden Kurbetrieb von Mitte des 19. Jahrhunderts an auch Orthodoxe und Anglikaner. Internationalität hänge mit Verkehrsanbindung zusammen. Als Knotenpunkt wurde Frankfurt schon seit Karl dem Großen und den Messen ausgebaut. Dies alles zusammen genommen erkläre die besondere Vielfalt auf verhältnismäßig kleinem Raum und die daraus entstandene spezifische Kultur.

Die Festgäste staunten und waren begeistert. Noch einmal Rolf Kohlrausch am Klavier, dann leitete Zauberer Tatto zum gesprächigen Beisammensein mit allerlei optischen Illusionen und bestaunenswerter Zauberei bei kulinarischen Leckereien über.